
INHALT

EDITORIAL

Hubert Locher

Inhalt und Form

INHALT

EIN BILD

Evelyn Runge

Agenten des globalen politischen Wandels: Das Kollektiv Activestills fordert Stereotype des Fotojournalismus heraus

MEDIENGESCHICHTE

Jacob Birken

Die Sacramento Street hinab: Arnold Genth's Aufnahme aus San Francisco vom 18. April 1906 zwischen Künstlerfotografie und Nachrichtenbild

Bernd Stiegler

Die Welt als Fläche und Form: Otto Steinert und die Fotografie

MATERIALITÄT

*Dirk Lichtblau, Alice Tran
und Michael Rothe*

Die Röntgenbilder der Displaced Persons: Eine Zustandsuntersuchung der Filmträger mit dem SurveNIR System

BERICHTE

Muriel Willi

„Camera Work“ transnational und interdisziplinär: Zur Konferenz „Camera Work: History and Global Research of an International Art Magazine“ in Zürich, 9.–11. März 2018

LITERATUR

Rezensionen

Die Diathek als (potenzielles) Forschungsobjekt: Anke Napp zur Diassammlung des Kunstgeschichtlichen Seminars Hamburg
(*Maria Männig*)

Ungehobene Schätze: Best-Practice-Beispiele aus der Visual History
(*Evelyn Runge*)

Experiment Montage: Eine eigenwillige Geschichte der Fotomontage
(*Rolf Sachsse*)

Neu eingegangen

Zeitschriftenauswertung

FORTBILDUNG

Ankündigungen

Call for Papers

Termine

IMPRESSUM

Jacob Birken

DIE SACRAMENTO STREET HINAB

Arnold Genthes Aufnahme aus San Francisco vom 18. April 1906
zwischen Künstlerfotografie und Nachrichtenbild

Bei der Betrachtung historischer Fotografien wird deren materielle Form oft nur als akzidentiell behandelt: Qualität und Eigenarten eines Abzugs erscheinen gegenüber den in potenziell unendlicher Folge reproduzierbaren Bildinformationen des Negativs nachrangig. Reproduktionen werden jedoch nicht nur von den konkreten Bedingungen ihrer Herstellung bestimmt, sondern ebenso von den ästhetischen Paradigmen ihrer Zeit – und sind damit technischen Entwicklungen und der Dialektik künstlerischer Diskurse nicht weniger unterworfen, als es Motivwahl oder Komposition wären. Dieser Artikel untersucht die ‚Übersetzung‘ von Fotografien im Rahmen unterschiedlicher Reproduktions- und Rezeptionskontexte am Beispiel des piktorialistischen Fotografen Arnold Genthe (1869–1942) und seiner bekannten Aufnahme San Franciscos nach dem Erdbeben und Feuer von 1906.

Looking Down Sacramento Street: Arnold Genthe's Shot of San Francisco from April 18, 1906, in Between an Artist's Photograph and a News Image

When examining historic photographs, their material form is often treated only as accidental: The quality and peculiarities of a print appear subordinate to the image information of the negative that is reproducible in potentially infinite succession. However, reproductions are not only determined by the concrete conditions of their production, but also by the aesthetic paradigms of their time – and are therefore no less subjected to technical developments and the dialectics of artistic discourse than choice of subject or composition. This article examines the ‘translation’ of photographs within the framework of various reproduction and reception contexts using the example of the pictorial photographer Arnold Genthe (1869–1942) and his famous shot of San Francisco after the earthquake and fires in 1906.

Im Januar 1975 erschien im *Independent Journal*, San Rafael, Kalifornien, ein kurzer Artikel zum großen Erdbeben und Feuer in San Francisco, das am 18. April 1906 die Stadt in großen Teilen verwüstet hatte (Abb. 1). Anlass des Beitrags war nicht ein bevorstehender runder Jahrestag der Katastrophe: Das Bild wurde im Rahmen einer auf 52 Folgen angelegten und mit „The Instant it Happened“ betitelten Serie publiziert, die auf „famous historic pictures reissued by the Associated Press“ [1] beruhte. Kurze Zeit später, im Februar des gleichen Jahres, druckte den Beitrag auch die *Los Angeles Times*. Während der Text über zwei Spalten die Ereignisse der Katastrophe schildert, nimmt die darüber platzierte „berühmte“ Fotografie tatsächlich fast ebenso viel Raum ein. Zu sehen ist eine Stadtansicht, eine der typisch abschüssigen Straßen San Franciscos hinab aufgenommen. Der Himmel ist von dichtem Rauch bedeckt, der bereits die Gebäude am fernen Ende der Straße schluckt. Die Häuser rechts und links weisen mehr oder weniger deutlich Erdbeschäden auf; so ist von einem Gebäude am linken Bildrand die Fassade auf die Straße und die darauf verlaufenden Straßenbahnschienen hinabgefallen und ermöglicht nun einen direkten Blick in ein Wohnzimmer hinein. Die Menschen auf der Straße scheinen diese Zerstörung nicht zu erschüttern. Mit dem Rücken zur Kamera des Fotografen, der ihre Blickrichtung eingenommen hat, stehen oder sitzen sie in

Gruppen neben den Trümmern und betrachten, wie mehrere Blöcke weiter ihre Stadt in Flammen aufsteigt: „The curious line streets to watch fires after San Francisco quake of 1906“, so die Bildunterschrift [2]. Trotz der Ankündigung, dass es hier um ein berühmtes historisches Bild gehe, ist über letzteres selbst nichts weiter zu erfahren. Lediglich die abschließende Zeile des Artikels verweist lakonisch auf die über dem Text abgedruckte Fotografie: „Photographer unknown“.

Die Associated Press (AP) präsentierte in der Reihe eine heterogene Sammlung historisch relevanter Fotografien, zu der ebenso eine der von Alexander Gardner (1821–1882) und Mathew Brady (1822–1896) während des Amerikanischen Bürgerkriegs 1862 in Antietam gemachten Aufnahmen gehört wie Neil Armstrongs Fotografie von Buzz Aldrin nach der Mondlandung über hundert Jahre später [3]. Die Person hinter der Kamera wird im Text zumeist berücksichtigt, wenngleich eine prominente Autorschaft nicht ausschlaggebend für die Auswahl ist: Die Fotografien eines Schiffsunglücks mit hundert Toten 1915 in Chicago, des Bombenanschlags auf die Wall Street 1920 oder eines Hotelbrands in Atlanta 1946 bleiben heute die einzigen Bilder, für welche die Pressefotografen Fred Eckhardt und George Schmidt (Lebensdaten beider unbekannt) beziehungsweise der Amateurfotograf Arnold Hardy (1922–2007) bekannt sind – selbst wenn letzterer, ein damals

24-jähriger Student, für seine Aufnahme mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet wurde [4].

Neben dem historischen Ereignis selbst wird in diesen Artikeln also die Entstehung der jeweiligen Fotografie als Ereignis berücksichtigt, manchmal unter Angabe technischer Informationen – Fred Eckhardt verwendete eine 4 × 5 Auto Graflex, George Schmidt eine 4 × 6 Ica Trix, Arnold Hardy eine Speed Graphic, von der er noch USD 282 abzuzahlen hatte [5]. Solche Details fehlen im Artikel zum Erdbeben 1906, der stattdessen Anekdoten über einen hellsehtigen Polizisten oder den Opernsänger Enrico Caruso bietet. Die abgedruckte Fotografie hingegen, die den Anlass zu diesem Artikel lieferte, bleibt in diesem Fall ein rätselhaftes historisches Artefakt, ohne Autor und ohne Entstehungsgeschichte.

1959, etwa eineinhalb Jahrzehnte vor dem Erscheinen der AP-Serie, druckte die *Chicago Tribune* eine Rezension zweier aktueller Bücher zur kalifornischen Katastrophe von 1906. Illustriert ist sie mit einem Foto, das in beiden der besprochenen Bücher zu sehen ist: Eine Aufnahme der Sacramento Street von Arnold Genthe, „one of the world's greatest photographers“ [6], so der Rezensent Edward Wagenknecht. Die Fotografie, „rated as one of the ten best news pictures of all time“ [7], lässt sich unmittelbar mit derjenigen im *Independent Journal* beziehungsweise in der *Los Angeles Times* vergleichen: Dramatische Rauchwolken bedecken den Himmel, während auf der Straße darunter Menschen scheinbar gelassen das Spektakel einer brennenden Stadt betrachten. Rechts, nicht weit eines Hauses, dessen gesamte Fassade weggebrochen



Abb. 1 – „The Instant it Happened“ [Arnold Genthe (ohne Nennung): After the Earthquake, San Francisco, 1906], in: *Independent Journal*, San Rafael, California, 27. Januar 1975, S. 15.

ist, hat sich eine Gruppe von Männern Stühle an den Straßenrand gestellt. Wenngleich im großzügiger gewählten Ausschnitt weitere Bildinhalte zu sehen sind, ist es offensichtlich, dass es sich hier um eine vertikal gespiegelte Reproduktion der zuvor besprochenen Aufnahme handelt – in einem anderen Zusammenhang, in dem auch deren Autorschaft eine dezidiert andere Rolle spielte.

In der Woche nach dem Erscheinen des Beitrags zu diesem „famous historic picture“ in der *Los Angeles Times* 1975 veröffentlichte diese eine entsprechende Richtigstellung: „Last week's picture of the San Francisco earthquake inadvertently was transmitted by the Associated Press in a reversed position. The picture, credited to an 'unknown photographer', actually was taken by Arnold Genthe, a well-known photographer of the time.“ [8] Das *Courier-Journal* aus Louisville, das ebenfalls die Serie der AP veröffentlichte, druckte auf seiner Leserbriefseite nicht nur den dazugehörigen Kommentar einer Leserin, sondern auch eine dreispaltige Reproduktion des Fotos aus anderer Quelle, der California Historical Society (Abb. 2), begleitet von der Entschuldigung der AP: „We goofed on the San Francisco earthquake picture and we've been hearing about it from all over the place“ [9].“

Was war hier geschehen? Eine Fotografie, die zuvor explizit als das Werk eines berühmten Fotografen behandelt wurde, konnte nun unabhängig von ihrem Urheber betrachtet werden, ohne ihren eigenen Status als ein berühmtes Bild einzubüßen. Arnold Genthe (1869–1942) mochte in den späten 1950er und selbst in den 1970er Jahren noch genug Menschen

